

## Sie wollen unter **112** einen Notfall melden? Der VDV-Bezirk Paderborn weiß Bescheid.

Am 17.09.2010 besichtigte der VDV-Bezirk Paderborn die Feuerwehrezentrale Bühren-Ahden, die integrierte Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Kreis Paderborn.



Herr Hilkenbach berichtet

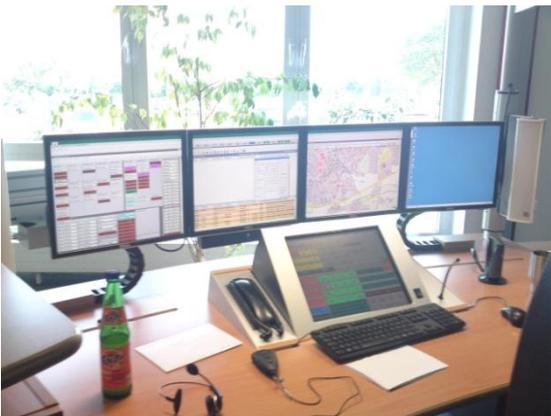
Über die Kreisgrenzen hinaus und in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Paderborn-Lippstadt werden 320.000 Einwohner in akuten Notfällen über die Leitstelle mit Rettungsdiensten versorgt.

Herr Hilkenbach, der Leiter der Kreisfeuerwehrezentrale, berichtete in einem interessanten Vortrag über die Bedeutung und die Aufgabenbereiche der Feuerwehrezentrale.

So werden durch die Leitstelle bis zu 100.000 Notrufe jährlich entgegengenommen. An den neun Leitstellenarbeitsplätzen nehmen sog. Leitstellendisponenten

an rechnergestützten Alarmierungssystemen die eingehenden Notrufe entgegen und entscheiden über den Einsatz von Rettungsmitteln wie Feuerwehr, Notarzt, RTW oder Rettungshubschrauber. Noch während sie den Notruf entgegennehmen, wird auch schon das nächste erreichbare Rettungs-

mittel alarmiert, so dass bereits nach 8 bis 12 Minuten vor Ort Hilfe geleistet werden kann.



Das rechnergestützte Alarmierungssystem

Während der sog. Notrufabfrage durch den Leitstellendisponenten – dieser fragt den Anrufer nach: „Wo? Wer? Was? Wie viele Verletzte? Verletzungen welcher Art?“ – ist die Angabe der Örtlichkeit für das rechnergestützte Alarmierungssystem von besonderer Wichtigkeit. Für den Fall, dass weder der Straßenname noch die Hausnummer bekannt sind, können Ortsbeschreibungen aber auch Koordinatenangaben sehr hilfreich sein. Auch eine Handyortung ist möglich, sie ist oft aber sehr ungenau.

In Extremsituationen, wie sie z.B. bei Hochwasser und Stürmen eintreten, kann es vorkommen, dass innerhalb weniger Minuten Hunderte von Notrufen entgegengenommen werden müssen. Herr Hilken-

bach stellte in diesem Zusammenhang klar, dass in solchen Extremsituationen nicht alle Hilferufe zugleich, sondern lediglich ihrer Bedeutung nach, abgearbeitet werden können. Dieses Problem besteht aber über die Kreisgrenzen hinaus.



Inspektion der Einsatzfahrzeuge

Zu den weiteren Aufgaben der Kreisfeuerwehrezentrale zählt unter anderem auch die Aus- und Fortbildung der Feuerwehren im Kreis Paderborn. Ca. 2.500 Feuerwehrleute werden jährlich, so z.B. in Atemschutzlehrgängen, ausgebildet. Dazu wurde in den Räumen

der Dienststelle eine Atemschutzübungsstrecke eingerichtet.

In der sog. Atemschutzwerkstatt werden Atemschutzgeräte nach jedem Einsatz, mindestens aber alle sechs Monate, gepflegt und auf Ihre Tauglichkeit überprüft.



Mit Erfolg teilgenommen!

Auch die Schlauchpflege für die Feuerwehren im Kreis findet in den Räumen der Zentrale statt. Ca. 130 km Schlauch werden hier jährlich unter die Lupe genommen.

Ferner obliegt der Kreisfeuerwehrzentrale die Sicherstellung des Brandschutzes auf dem Flughafen Paderborn-Lippstadt. In Zusammenarbeit mit der nahegelegenen flughafeneigenen Feuerwehrwache können Rettungseinsätze am Flugzeug innerhalb von 3 Minuten nach Alarmierung erfolgen. Dazu besitzt die Feuerwehrzentrale Sonderfahrzeuge, die das Lösch-

mittel unmittelbar im Fahrzeug mit sich führen. Um die etwa 30 bis 50 Alarmierungen im Jahr bewältigen zu können, finden wöchentlich zwei Probealarmierungen statt.

Also, bitte nicht vergessen: Bei allen akuten und lebensbedrohlichen Erkrankungen, Unfällen und Bedrohungen durch Feuer wende man sich stets an den Notruf **112** (Feuerwehr und Rettungsdienst).